VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM

Liebe Mitglieder und Freunde der Union Pram!

Manche von Euch mögen sich gewundert haben, warum die UNION-POSAUNE diesmal nicht, wie jahrelang gewohnt, persönlich adressiert ist.
Der Grund liegt in der Änderung der Postbestimmungen für den Vereinszeitungsversand.
In Zukunft werden wir die POSAUNE für das Gemeindegebiet Pram und für Natzing ohne persönliche Anschrift versenden, weil wir uns dadurch eine Menge Arbeit (kein Etikettieren mehr!) und auch Kosten ersparen. Wir hoffen, dass Ihr für diese Maßnahme Verständnis habt und die POSAUNE nicht sofort in den Altpapierkübel wandert.
Wir werden uns weiterhin bemühen, sie interessant und ansprechend zu gestalten.

Hans-Peter Hangweier und das POSAUNE-Team

Aus dem Inhalt:

Oh! ...lympia *bg*

Volkstanzfest *Johann Rothböck*

kurze Geschichten des Tennisspiel *as*
(1. die Anfänge)

Hallo Tennisfan! *Lukas Pöttinger*

das Wandern ist des Müllers Lust *Christian Weinberger*

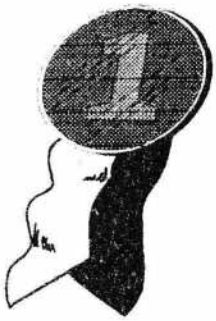
Schi heil! *Wolfgang Höller*

mini *jw*

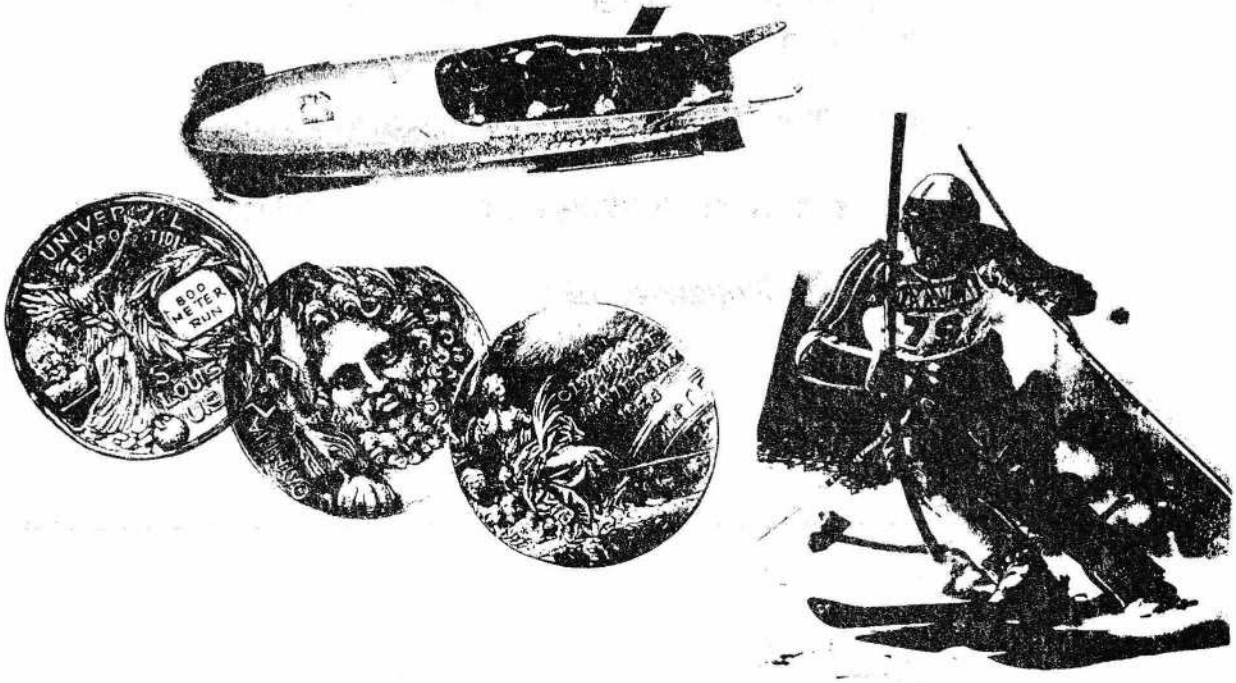
Chronik - 1977 *ws*

Oh ! . . . lympia

Na, gehören Sie auch zu denen? Waren Sie auch live am Mittelpunkt des Geschehens? Die Nerven angespannt bis zum Zerreißen, die Hände ungeduldig in den Chips wühlend? - "Los, Hermann, kumm, des pack'ma!"
Und war es nicht ein wunderschönes Gefühl, irgendwann zu nachtschlafener Zeit, warm eingepackt in eine dicke Decke, sich von einer Viertelstunde zur nächsten, von einer Verschiebung bis zu endgültigen Absage der Rennen vertrösten zu lassen, in den dicken Nebel zu starren, der komischerweise in Japan kein bisschen anders aussieht als über Pram, und zu wissen, daß 499. 999 Österreicher das gleiche tun. Und dann, wenn es doch geklappt hat mit der Starterlaubnis, die Übertragung funktioniert hat und man sich erfolgreich gezwungen hat, das schon übermächtig werdende Schlafbedürfnis beiseite zu drängen, dann gemeinsam mit unseren Hermanns, Hansis oder wie sie auch alle heißen mögen über Pisten zu jagen, die man bei wachem Geisteszustand nie auch nur runterschauen sich trauen würde - das ist Olympia.
Und geben Sie's auch ruhig zu - irgendwo ganz tief drinnen wissen auch Sie, dass wir es waren, die unseren Läufern zum Sieg verholfen haben. Können denn so viele Stunden Schlafverzicht, so viele Mengen an Streßhormonen und so viel Daumendrücken ohne Erfolg bleiben? Sollen sie ruhig lachen, die anderen, aber es stimmt schon, wir können das wirklich sagen: "Jetzt hamma wieda a Medailln gwunga!" - Also, dann bis zum nächsten Olympia, ich hoffe nur, die Organisatoren sind so g'scheit und machen's wieder wo, wo man mitten in der Hauptschlafzeit mitzittern kann!



bg



Vorankündigung

11. und 12. Juli 98

Vorraussichtlich mit Tanz- u. Musikgruppen aus

Belgien
Spanien
Ungarn
Österreich

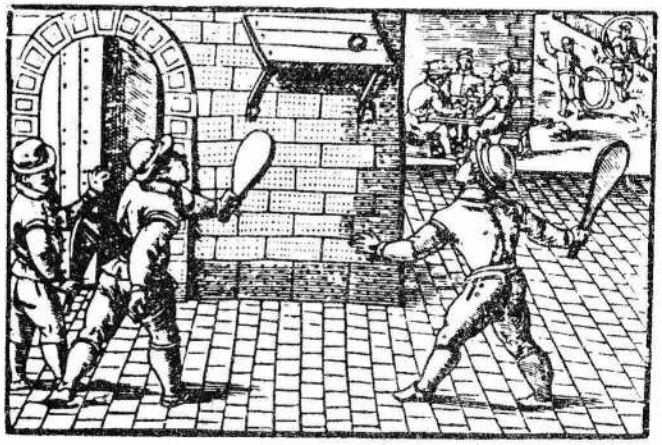
Internationales Volkstanzfestival

Kurze Geschichte des Tennisspiels

1. Die Anfänge

Am Anfang war alles ganz anders: Tennis war kein Volkssport, sondern exklusiv, es war den Aristokraten und manchen Klöstern vorbehalten. Auch ist Tennis keine englische, sondern eine französische Erfindung.

Die in Nordfrankreich verbreitete Urform des Tennis wurde mit der Hand gespielt, die man zuweilen mit einem Handschuh vor den harten Bällen schützte. Schläger werden erstmals 1495 erwähnt. Daher kommt auch die zunächst übliche Bezeichnung „jeu de paume" („Spiel mit der Handfläche"). Es gilt auch als sicher, daß der Service ursprünglich auf ein Dach plaziert werden mußte, wie auf frühen Darstellungen zu sehen ist.



Jeu de paume, mit Holzschlägern gespielt (16. Jahrhundert)

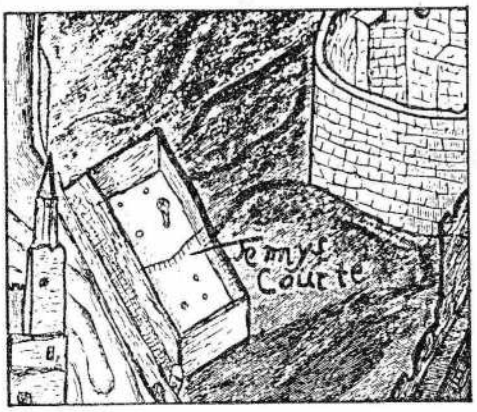
Das Spiel blieb aber nicht lange auf Schloß- und Klosterhöfe beschränkt. Die Bürger mußten sich allerdings oft mit Mühe einen Spielplatz suchen, und ihre Aktivitäten wurden nicht gern gesehen. So sah zum Beispiel eine englische Verordnung von 1477 für Tennis (und andere Spiele) Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren vor - man wollte die Untertanen lieber bei nützlichen Waffenübungen, wie Bogenschießen, sehen.

Während also die Bürgerlichen sich für das Tennisspiel vor Gericht verantworten mußten, wurden Aristokraten für ihren sportlichen Eifer gerühmt. Einige ließen dafür sogar ihr Leben. Der bekannteste Fall betrifft den Habsburger Philipp „den Schönen" (Sohn Kaiser Maximilians, er heiratete Johanna „die Wahnsinnige" von Kastilien und Aragon und wurde Erbe des spanischen Weltreiches für Habsburg). In Windsor war er einst als Gast des englischen Königs dem Tennisspiel verfallen, später verfolgte er seine Spielleidenschaft in Spanien weiter. Nach einem hitzigen Match in Burgos löschte er seinen Durst mit Eiswasser, bekam eine Lungenentzündung und starb sechs Tage später.

Auch der traurige Fall des französischen Königs Karl VIII. soll nicht unerwähnt bleiben: auf dem Weg zum Tennisplatz in seinem Loire-Schloß Amboise hatte er es so eilig, daß er sich an einem Türpfosten den Schädel einrannte.

Fortsetzung folgt.

(aus: Theo Memmler: Kleine Geschichte des Tennisspiels.- Frankfurt 1988)



Der Tenniscourt im Schloß Windsor 1607

Hallo Tennisfan!

- Falls Sie noch keiner sind, lesen Sie es trotzdem! -

Der Frühling ist da und schon seit ca. 2 Wochen ist der Tennisplatz vom Winterschlaf erwacht. Wir (die Sektion Tennis) freuen uns, wenn Sie sich heuer öfters ein „Stündchen" auf dem Tennisplatz gönnen würden.
Über jeden neuen Spieler sind wir sehr froh!

So wie in den letzten Jahren hat unsere Herrenmannschaft auch heuer an der Winterhallenmeisterschaft teilgenommen.
Wir haben uns wieder den Verbleib in der **obersten Spielklasse** gesichert. Nachfolgend sehen Sie die Tabelle:

1. UTC Fischer 3
2. SV Neuhofen
3. UTC Geinberg
4. TSG Tumeltsham
5. **UTC Pram**
6. UTC Rottenbach
7. TC Utzenaich

Die heurige Saison wurde erstmals mit einem **Eröffnungsturnier** begonnen, bei dem eher das gemütliche Beisammensein als sportliche Höchstleistungen im Vordergrund stand.
Trotz schlechten Wetters nahmen 15 Spieler teil. Im Herren Einzel gewann Christoph Anzengruber („Geiger") vor Markus Dürnberger. Im Mixed Doppel belegten Christl Kriechbaumer und Josef Gadringer den 1. Platz.

Erstmals ist der UTC Pram mit 5 Mannschaften in der Meisterschaft vertreten:

U 10
U 14
U 18

Herren
Senioren + 35

Zu den einzelnen Meisterschaftsspielen sind Zuschauer herzlich willkommen! Beobachten Sie den Spielverlauf von der Terrasse unseres Clubhauses. Die SpielerInnen freuen sich über Ihre Unterstützung.
(Meisterschaftstermine werden in unserem Schaukasten angekündigt.)

Wie wahrscheinlich schon bekannt ist, wurde in den letzten Monaten verzweifelt nach einem **Platzwart** gesucht!
Zu guter letzt haben wir (Hans Mayr und ich) uns bereit erklärt uns in dieser Saison um das Äußere des Tennisplatzes zu kümmern. Wir werden uns bemühen, unsere Aufgabe so gut wie möglich zu bewältigen!

Zum Schluß möchte ich Sie im Namen der Sektion Tennis nochmals von ganzem Herzen zu einer der aufregendsten und interessantesten Sportarten einladen.

Lukas Pöttinger

Programm '98 - Berg- und Radwandern

Montag, 01. Juni 1998

Naturschauspiel an der Donau

Freizell - Schloß Marsbach - Ruine Haichenbuch - Au/Donau und auf dem Treppelweg zurück zum Ausgangspunkt.
Gesamtgehzeit: 3 ¼ Stunden

Sonntag, 28. Juni 1998

Wanderung auf der ältesten Pipeline!

Der Soleleitungsweg:
Hallstatt (Salzberg) - Steeg am Hallstättersee - Laufen - Bad Ischl
Gehzeit: wahlweise 2 ½ bis 6 Stunden

Samstag/Sonntag, 08. bis 09. Aug. 1998

Natterriegel in den Haller Mauern

Die Bergwanderung für alle „Jungen"

Buchauer Sattel (861 m) - Grabner Alm (1391 m) - Admonter Haus (1723 m) - Anstieg zum Natterriegel (2065 m)

2-Tages-Tour, Gesamtgehzeit: 6 Stunden

Samstag/Sonntag, 29. bis 30. Aug. 1998

Pram > Chiemsee

Radtour für aktive Radfahrer

2-Tages-Radtour mit Übernachtung
Gesamtstrecke: ca. 150 km

RADRADRADRADRADRADRADRADR

Bergmesse am Schulterberg: Sonntag, 23. Aug. 1998, 10.00 Uhr

Samstag, 12. Sept. 1998

Passau > Reichersberg
(Reichersberg > Antiesenhofen > Pram)

Familien-Radtour zum Ferienabschluß am Inn-Radweg von Passau nach Reichersberg kombiniert mit Zugfahrt

Tages-Radtour
Kernstrecke: ca. 30 km

ADRADRADRADRADRADRADRADRA

Samstag/Sonntag, 19. bis 20. Sept. 1998

Über den Sarstein

Genußreiche Bergwanderung mit überwältigender Aussicht

Pötschenpaß-Höhe (993 m) - Sarsteinalm (1695 m) - Hoher Sarstein (1975 m) - Sarsteinhütte (Übernachtung) - Abstieg nach Obertraun

2-Tages-Tour, Gesamtgehzeit: 6 ¼ Std.

Detailbeschreibungen der Touren werden wir zwei Wochen vor Antritt im UNION-Schaukasten aushängen. Gleichzeitig werden Anmeldelisten bei Anni Gruber (Sparkasse) und Wolfgang Höller (RAIBA) aufgelegt. Weitere Anmeldemöglichkeiten bei:

Bergtouren:	Hans Hörandner	07736 / 6316 oder 07242 / 46486-16
	Christian Weinberger	0664 / 4450950
Radtouren:	Hans Rothböck	07736 / 6016

Programm '98 - Berg- und Radwandern

Nach einer schöpferischen Pause werden wir versuchen, in diesem Sommer wieder ein attraktives Berg- und - neu! - Radwanderprogramm anzubieten. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die sportliche Höchstleistung, sondern das gemeinsame Erlebnis am Weg zum Ziel. Und damit der Wiederanfang nicht allzu mühsam wird, steuern wir als erstes Ziel das Donautal an. In den weiteren Touren geht's dann wirklich „auf den Berg", wobei wir uns bemühen werden, bei Interesse auch kulturelle Aspekte der jeweiligen Region in das Programm miteinzubeziehen. Die Höhepunkte der Bergsaison werden wohl die beiden 2-Tages-Touren sein, wobei zur ersten Tour auch Schüler und Studenten angeregt werden sollten - Sommerferien!
Neu ist das Angebot von Radtouren, wobei die erste Tour für aktive Radfahrer gedacht ist. Bei der zweiten Tour sind alle - natürlich auch Familien - angesprochen, die einfach Spaß am Radfahren haben wollen.

Wir hoffen, daß viele unser Angebot nützen und bei mehreren Touren dabei sein werden.

Hans Hörandner Hans Rothböck Christian Weinberger

P.S.: Wer Lust hat, mehr zu machen als das Programm erlaubt, sollte sich unbedingt mit uns in Verbindung setzen: Extratouren und Helfer sind jederzeit erwünscht!

Winter 97/98

Wie jedes Jahr, begann in Pram die Schi-Saison in Mühlbach am Hochkönig. 12 hartgesottene Männer, jeden Alters, meisterten diese Herausforderung (Selbstversorger, kein Strom, ...) mit Bravour.

Am 6. Jänner setzten wir uns dann mit 38 Personen in Richtung Schladming in Bewegung. Trotz der etwas schwierigen Wetterverhältnisse (Sturm & Schnee) war es doch für jeden von uns ein schöner Schitag.

Mitte Jänner war die 1. Kinderschifahrt angesagt. Aber auch diesmal hatte es der Wettergott nicht so gut mit uns gemeint. Den jungen Schifahrern war das aber ziemlich egal.
Eine weitere Kinderschifahrt am 1. Ferienwochenende mußten wir aufgrund mangelnder Anmeldungen absagen (Termin?, Schulschikurs?)

Auch auf der Volksschulwiese herrschte an einem schönen Samstagnachmittag Hochbetrieb - die Hermann Meier's von Morgen meisterten ihre 1. Schritte.

AN DIESER STELLE MÖCHTE ICH MICH AUCH NOCH BEI UNSEREN ZAHLREICHEN HELFERN UND „SCHILEHRERN" BEDANKEN, DIE ES EUREN KINDERN ERMÖGLICHTEN, EINEN SCHÖNEN SCHITAG ZU VERBRINGEN.

Der Olympiawinter ist nun vorbei und das Skiteam gönnt sich ein kleine Pause.

Tschüß, bis zum 1. Schnee
Markus Rothböck & Höller Wolfgang

Mini's Eck

WIR BASTELN EINEN ZIRKUS

In jeder neuen Union-Posaune werdet ihr neue Tiere finden. Heute ist es ein Zauberer, der einen Hasen mit Blumenohren aus dem Hut zieht.

Arbeitsvorgang:

1. Auf die Vorlage Butterpapier legen und diese mit einem weichen Bleistift nachziehen.
2. Befestige dann das Butterpapier auf einem farbigen Papier, das du verwenden möchtest.
3. Ziehe nun die Linien noch einmal nach und zwar so fest, dass die Abdrücke auf dem Blatt zu sehen sind.
4. Entlang dieser Linien kannst du die Figur jetzt ausschneiden.

Wenn du den Zauberer ins Fenster hängen willst, musst du Boden, Hase, Blumenstengel und Zauber-Stern einmal und den Rest doppelt ausschneiden. Ansonsten alles einfach anfertigen.

UNION – CHRONIK
1977 – DAS 5. JAHR NACH DER GRÜNDUNG

Im Jänner dieses Jahres fand schon das 5. Mal der von der Union organisierte Ball statt. Aktiv beteiligt waren bei diesem Union-Ball nicht nur das Max-Schröder-Sextett, das für Musik und Unterhaltung sorgte, sondern auch die damals noch junge Volkstanzgruppe Pram (Austria) mit einer Tanzeinlage.

„Alle Lifte in Betrieb" hieß es auf der Steinalpe. Die Steinalpe bot hier einen idealen Übungshang für Anfänger, da auch die Anforderungen noch nicht so hoch waren.
Das Schifahren war aus dem Winterschlaf erwacht und feierte – wie überall in der Alpenrepublik – auch in Pram innerhalb kurzer Zeit einen regelrechten Boom.

Sogar für die jüngsten Mitglieder gab es eine nette Aktivität; sie konnten mit dabei sein beim Kindersportfest im Bahnhofwald.

Die am 8. Oktober abgehaltene Jahreshauptversammlung brachte **folgende neue Vereinsleitung:**

Obmann:	Georg Renetseder
Stellvertreter:	Rudolf Lindpointner
Leitender Fachwart:	Karl Niederhuber
Stellvertreter:	Ingrid Dirschlmayer
Kulturwart:	Karl Sperl
Stellvertreter:	Johann Rothböck
Kassier:	Rudolf Rothböck
Stellvertreter:	Alois Höller
Schriftwart:	ANNA GRUBER (Sie ist die einzige aus der Funktionärsriege, die von Beginn an dabei war/ist; das ist sicher eine stolze Leistung; sie ist zweifelsohne die „Seele des Vereins", denn sie packt immer mit an, arbeitet engagiert, sorgfältig und genau, bleibt aber trotzdem bescheiden im Hintergrund. Vielen Dank, liebe Anni!)

Sektionsleiter:	Turnen:	Karl Niederhuber
	Volkstanz:	Claudius Fleischanderl
	Schi:	MANFRED WIMMER (Er ist einer, der viel Bewegung, sein Engagement und seine Vielseitigkeit in den Verein gebracht hat. Einen Beweis dafür bietet die sehr lange Liste an überaus unterschiedlichen Funktionen, in denen er stets aktiv mitgewirkt hat. Die vorbildliche Organisation des Union-Balles, der Kinderschifahrten, oder „Unionweinfahrten" waren bzw. sind ihm immer ein Anliegen. Sowohl beim Bau des Tennisplatzes als auch beim Vereinshaus, als auch bei so vielen anderen Tätigkeiten innerhalb des Vereines packte er fleißig zu. Lieber Manfed, für deine hervorragende Ar- als „LEITENDENER FACHWART" möchten wir dir an dieser Stelle recht herzlich danken!)

Im Zuge dieser Versammlung wurde auch der Beschluss gefasst, die Sektion Tennis ins Leben zu rufen. Die Aktivitäten im Bereiche Handball und Tischtennis waren – leider – stark rückläufig.

2 SEKTIONEN PRÄGTEN DIESES JAHR:

1) VOLKSTANZ:

2. April 1977: Das „Schloßteichecho" aus Aurolzmünster und die Volkstanzgruppe aus Pram veranstalteten einen Heimatabend in Rauris, das damals als „Partnergemeinde" fungierte.

8. Juli 1977: Die Rauriser Volkstanzgruppe stattete beim ersten Volkstanzfest unter dem Motto „WIA´S FRÜHA WOA" einen Gegenbesuch ab. Zu weiteren Mitwirkenden zählten einerseits die Volkstanzgruppe aus Andorf und Hohenzell, andererseits die Pramerdorfer und Bahnhofer Zechen.

Im Jahr 1978 wurde der Umfang des zweiten Festes insofern vergrößert, als man bereits mit ausländischen Gästen, aus Varazdin, aufwarten konnte.

DIE URSPRÜNGE DER SEKTION VOLKSTANZ

Der Ursprung für die Sektion war schon im Herbst 1975 gelegt worden, als eine Gruppe junger Pramer und Pramerinnen bei einem Wettbewerb in St. Marienkirchen / Hausruck teilgenommen hatte und hier ihre Liebe und Freude zum Volkstanz und zum Schuhplatteln entdeckt hatten. Der Initiator dieser Veranstaltung war Hans Samhaber gewesen, und sie hatte nicht nur den Volkstanz umfasst.

Als dort genau ein Jahr später (1976) wieder so ein Wettbewerb über die Bühne gegangen war, hatte man bereits den ausgezeichneten dritten Platz in der Endabrechnung erreicht.

Im Jahre 1976 hatte der Bereich Volkstanz insofern noch eine andere Weiterentwicklung erfahren, als nun der Taiskirchner Hans Gaisböck die tänzerische und musikalische Leitung übernommen hatte.

Aus den Volkstänzern, Schuhplattlern und Musikanten hatte sich nun die Pramer Volkstanzgruppe entwickelt.

2) SCHI:

Die damaligen Zeiten waren noch nicht geprägt von Massenschifahrten und Kommerz. Gemütlichkeit und Apres-Ski waren wichtige Bestandteile von Schifahrten. Bei der Pramer Bevölkerung standen etwa Wochenendschifahrten hoch im Kurs.

„I mag Rauris!" So lautete das Motto, unter dem vom 12. bis 18. Februar 1977 die Schiwoche der Pramer Schihungrigen stand.

Bereits ein Jahr zuvor, im Februar 1976, war das Rauristal als Zielort angesteuert worden und hatte sich zum vollen Erfolg entwickelt.

Rauris wurde während der Aufenthalte von den Pramerinnen und Pramern richtiggehend in Besitz genommen.

Der rege Austausch Pram – Rauris (Schi – Volkstanz), so manche schlaflose Nacht und so mancher lustige Hüttenspaß werden sicher jedem, der dabei war, noch auch Jahre später unvergeßlich bleiben.

Auch für 1978 gilt es: Rauris ist „in", was sich auch durch die Bilder bestätigen lässt.

IMPRESSUM:
Nr. 1/98 Mitteilungsblatt der Union Pram
erscheint vierteljährlich und ergeht
an alle Vereinsmitglieder
Medieninhaber: Sportunion Pram, 4742 Pram
Redaktion: Werner Spindler, 4742 Pram 79, Barbara Gruber, Alois Höller,
Alexander Steinböck, Judith Wimmer

lila numera

VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM

INTERNATIONALES VOLKSTANZFESTIVAL

BEWERBUNG EINMAL ANDERS:

Da gerade die Bewerbung einer Veranstaltung üblicherweise mit erheblichen Kosten verbunden ist, versuchen wir heuer, teilweise einen etwas anderen Weg zu gehen: Pramer Firmen kündigen im laufenden Briefverkehr das Fest an (mit Textbausteinen, Etiketten, etc.). Im Gegenzug werden die Firmennamen auf der Rückseite der Eintrittskarten abgedruckt. Das ursprüngliche Vorhaben, die Originallogos zu drucken, mußten wir verwerfen, da die Wiedergabe der Logos zu „Wettbewerbsverzerrungen" geführt hätte. Wir ersuchen um Verständnis für diesen Schritt und danken für die Unterstützung der Ankündigung.

P. S.: Es ist durchaus möglich, daß dieses Beispiel der gegenseitigen Untersützung Schule machen wird!

Details zur Organisation:

Um sichtbar zu machen, daß das INTERNATIONALE VOLKSTANZFESTIVAL ein Fest für ganz Pram ist, ersuchen wir alle Pramerinnen und Pramer um Beflaggung der Häuser im Zeitraum von Mittwoch 08. Juli 1998 bis Montag 13. Juli 1998

Wir freuen uns auf das festliche Ortsbild - Danke!

Festabend, Samstag 11. Juli 1998: Keine TV-Live-Übertragung!

Abendkassa ab 18.45 Uhr besetzt - Saaleinlaß: 19.00 Uhr

In den Tagen vor dem Fest werden Sie wieder Helfer der UNION besuchen, um Sie zum Besuch einzuladen und Ihnen Karten zum Vorverkaufspreis anzubieten.
Wir danken für die freundliche Aufnahme und für Ihre Unterstützung.

Vorverkaufspreis: ÖS 90,- Abendkassa: ÖS 120,-

Wir danken für die Unterstützung in der Bewerbung in Form von Textbausteinen durch:

Alfa
Laubholz à la carte

Desch
Säge- und Hobelwerk

Emprechtinger
EDV & Office Service

Friedl
Handels-Ges.m.b.H.

Gebetsroither
Partner d. Fleischwirtschaft

Huber
Karosseriefachbetrieb

Lagerhaus
Reg. Genossenschaft mbH

Pöttinger
Tischlerei

Prenninger
Elektrounternehmen

Raiffeisen
RAIBA Region Hausruck

Seifried
Schlosserei - Metallbau

Sistec
Tore u. Torantriebe

Sparkasse
Sparkasse Ried - Haag

Spindler
Elektrounternehmen

Aufrichtig gedankt sei an dieser Stelle auch allen weiteren Geschäftspartner und Privaten, ohne deren Unterstützung ein Fest in dieser Form nicht durchführbar wäre, die hier jedoch nicht namentlich genannt sind!

Stellen Sie sich vor, Sie gehen auf Safari

Stellen Sie sich vor, Sie gehen auf Safari. Auf Safari in ein fremdes, weit entferntes Land. Gute Vorstellung, nicht wahr? Sicher aufregend, einen exotischen, unbekannten Teil der Welt kennenzulernen. So, das war noch nicht alles! Stellen Sie sich vor, Sie gehen auf Safari in Österreich. Sie sagen, das paßt nicht? Okay, Safari verbindet man mit wilden Tieren, unbarmherziger Hitze und Wüste, soweit das Auge reicht. Also gut, Sie gehen auf Abenteuer in Österreich. Abenteuer in einem Land, von dem Sie so gut wie keine Ahnung haben, von dem Sie weder wissen, wie die Leute leben, welche Bräuche sie pflegen, noch welche Sprache sie sprechen.

Gut, Sie reisen umher, lernen in klein bißchen die Gewohnheiten der Menschen kennen und glauben, schon ein wenig verstanden zu haben, wie die Menschen leben. Doch eines Tages passiert höchst Eigentümliches. Sie kommen in einen kleinen Ort irgendwo abseits der großen Städte und Sie kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. So grau und trostlos Ihnen Österreich bis jetzt erschienen ist, so bunt ist es nun, denn die Menschen haben bunte Stoffe in Streifen auf langen Sangen aufgehängt. Alle sind ganz anders gekleidet als sonst, manche von ihnen tragen Hosen aus Tierhaut, die bis zu den Knien gehen und riesige Popos haben. Andere wieder – hauptsächliche weibliche Österreicher tragen Kleider, die aus verschiedenen Schichten bestehen, so daß sie hinten mit einer riesigen Masche zusammengehalten werden müssen. Manche haben Kopfbedeckungen, von denen einige – es müssen wohl die wohlhabenden Einwohner sein, die so ihren Status zeigen – aus purem Gold bestehen.

Alle jedoch haben es anscheinend sehr eilig, zu ihrem Versammlungsplatz zu kommen, der aus einer riesigen Halle besteht. Darin sind viele Sitzgelegenheiten aufgestellt worden und in der Mitte gibt es eine riesige Fläche, die frei bleibt. Nach langem Schieben und Rennen sitzen die Bewohner dann auf ihren Plätzen und bekommen von einigen anscheinend speziell für diesen Job vorgesehenen Leuten ein gelbe, schäumende Flüssigkeit in Krügen, bunten Saft in Flaschen mit Röhren und einige farblos aussehende Kugeln, auf die sich alle mit Riesenappetit zu stürzen schienen.

Und plötzlich scheint das Ritual, um das soviel Aufhebens gemacht wird, vorne auf der freien Fläche loszugehen. Ein Mann geht nach vorne und spricht eine Art Beschwörungsformel in eine Stange mit Kugeln darauf und es funktioniert : Wie von Geisterhand erscheinen auf der Bühne stattliche Männer und Frauen in den oben beschriebenen Kostümen und beginnen eine Art Kreistanz, der manchmal von kurzen Kampfschreien der Männer oder auf- und abschwellenden Gesängen begleitet wird. Danach folgt anscheinend eine Art Bußritual, bei dem sich die männlichen Teilnehmer selber oder gegenseitig, – den Schreien nach zu urteilen, heftig – schlagen.

Die Tanz- und Singspiele dauern bis in die Nacht hinein, die Tänzer auf der Bühne werden immer wieder von anderen abgelöst, die das Ritual abgeändert fortführen.

Eigenartige Traditionen? Mag vielleicht sein, daß sie, von außen betrachtet und ohne die Zusammenhänge zu kennen, sehr eigenartig wirken mögen.

Das **Volkstanzfest** bietet auf jeden Fall die Möglichkeit, unsere eigene Musik, Tänze und Bräuche zu erleben, sie vielleicht auch einmal aus einem anderen Winkel zu betrachten, aber auch einmal das Abenteuer zu wagen, für uns ungewöhnliche Musik und Lebensart kennenlernen und einen Einblick zu bekommen, wie verschieden Menschen leben, singen, tanzen, feiern, ...

bg

Hans Kumpfmüller: Meine Heimat

des kead mia
&
des kead a mia
&
des kead a nu mia
&
des do drend
&
des do drund
&
des do drom
kead a nu mia
&
wonn
dea do drend amoi drom
&
dea do drom amoi drend
&
dea do drund amoi drend
&
dea do drend amoi drund
&
dea do drund amoi drom
&
dea do drom amoi drund
&
dea do drend amoi drend
&
dea do drund amoi drund
&
dea do drom amoi drom
is
donn kead des oiss

IMPRESSUM:

Nr. 2/98	Mitteilungsblatt der Union Pram erscheint vierteljährlich und ergeht an alle Vereinsmitglieder
Medieninhaber:	Sportunion Pram, 4742 Pram
Redaktion:	Werner Spindler, 4742 Pram 79, Barbara Gruber, Alois Höller, Alexander Steinböck, Judith Wimmer

Liebe Mitglieder und Freunde der Sportunion Pram!

Heuer treffen sich bereits zum **zehnten** Mal Volkstanz- und Volksmusikgruppen aus aller Welt zum „**Internationalen Volkstanzfestival" in Pram.**

Aus kleinen Anfängen hat sich ein weitum bekanntes und wegen der ansprechenden Atmosphäre und der Qualität des Gebotenen hochgeschätztes Fest entwickelt.

Auf den folgenden Seiten wird unser heuriges Fest genau vorgestellt und ich bin überzeugt, daß viele von euch Lust bekommen werden, hier mitzufeiern.

Ich lade Euch alle sehr herzlich ein, dieses **„Fest für Pram"** intensiv mitzuerleben, mitzufeiern und vielleicht dabei auch ein paar internationale Kontakte zu knüpfen. Es wird sicher wieder ein Fest werden, an das wir uns alle miteinander lange mit Freude erinnern werden.

Die seit Anfang des Jahres laufenden Vorbereitungsarbeiten des Festkomitees und der einzelnen Organisationsteams kommen nun in die „heiße" Phase.

Es werden bald viele helfende Hände gebraucht und ich bitte alle, die etwas Zeit erübrigen können, hier tatkräftig mitzuhelfen. Speziell am 25. und 26. Juni sollten viele beim Aufbau in der Mehrzweckhalle mithelfen.

Allen jenen, die daran arbeiten und noch arbeiten werden, daß das Volkstanzfestival auch diesmal wieder gelingen wird, möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken!

Uns allen wünsche ich ein schönes, beglückendes Volkstanzfestival 1998!

Hans-Peter Hangweier
Obmann

****VORANKÜNDIGUNG****

Ab Mitte September werden wir einen **Tanzkurs** für solche Paare durchzuführen, die entweder totale Anfänger sind oder die seit der Jugend-Tanzschulzeit in dieser Beziehung nicht mehr viel dazugelernt haben. Näheres dazu im September.

******GRATULATION******

Wir gratulieren der Kampfmannschaft des **SVP** zum Meistertitel in der 2. Klasse Mitte West!
Es freut uns, daß sportlicher Mannschaftsgeist einen solchen Erfolg für einen Verein zeitigt und dabei vor allem das Vereinsdenken – vereinen! – zuletzt in der ganzen Gemeinde spürbar war. Für die Zukunft in der 1. Klasse wünschen wir dem SVP viel Glück und Erfolg!

Programmübersicht

Mittwoch, 8. Juli

Eintreffen der baskischen Musik- und Tanzgruppe
BASÖSIFEST (Basken mit Pramer Jugend) – 20:00 Uhr
im Hof des Gasthauses Gadringer

Donnerstag, 9. Juli

20.00 Uhr: **Empfang am Ortsplatz**

Begrüßung durch den Bürgermeister und Vorstellung der Gastgruppen aus Belgien und dem Baskenland – mit Tanz und Musikdarbietungen der Gastgruppen, der VTG Pram und der Musikkapelle Pram.

Alle Pramerinnen und Pramer sind dazu herzlich eingeladen!

Wir bitten die Anrainer des Ortsplatzes, ihre Häuser zu beflaggen!

Samstag, 11. Juli

Festabend

20:00 Uhr: Darbietungen der Gastgruppen
ab 22:30 Uhr: Musik und Tanz für alle

heuer KEINE Fernsehübertragung in Pram

Sonntag, 12. Juli

Festzug zur Kirche, Festgottesdienst, Festzug zur Halle
anschließend **Frühschoppen** mit der Musikkapelle Pram und einer ungarischen Musikgruppe

18:00 Uhr: **Finale** – Musik, Tanz, Unterhaltung etc.
20:00 Uhr: offizielle Verabschiedung der Gastgruppen
ab 21:00 Uhr besteht die Möglichkeit, die WM-Finale-Übertragung im Schulhof und in der Halle mitzuverfolgen

Heizungsbau - Ölfeuerungen - Wärmepumpenanlagen - Sanitäre Installationen - Solaranlagen Rohrleitungsbau

Ihr kompetenter Partner
in allen Installationsfragen

Mayrhuber
Installationen Ges.m.b.H. & Co.KG

Samstag

11. Juli 98

Musik und Tänze aus vier Ländern

Beginn: 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Pram

Internationales Volkstanzfestival

Sonntag

12. Juli 98

09.45 Uhr

Festgottesdienst

anschließend:

Frühschoppen mit Musikkapelle Pram und den Gästen aus Ungarn
Schulhof / Mehrzwechhalle

Finale ab 18.00 Uhr

Internationales Volkstanzfestival

VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM

Liebe Mitglieder und Freunde der Sportunion Pram!

Ein ereignisreiches Vereinsjahr geht seinem Ende zu. 1998 hat sich in unserem Verein sehr viel getan. Wir haben ein wunderschönes Volkstanzfest hinter uns und auch die anderen Sektionen waren sehr aktiv.

Naturgemäß freuen einen erfolgreiche Neuerungen ganz besonders. Deshalb freut mich, daß der Tanzkurs für Paare, den unsere Martina Seyfried organisiert hat, so ein großer Erfolg geworden ist.

Aber auch der Jugendtanzkurs hat mit 50 Teilnehmern einen Höhepunkt erreicht.

Die Sektion Tennis hat sich wieder erfangen und es konnte in der Meisterschaft sogar der Klassenerhalt gegen starke Konkurrenz erkämpft werden.

Ein großer Erfolg wurde auch der Aerobic-Kurs und es wird an eine Fortsetzung im Frühjahr gedacht. Aber auch die übrigen Aktivitäten unserer Gemeinschaft, ich kann hier gar nicht alle aufzählen, sind erfolgreich verlaufen und ich bedanke mich auf diesem Wege nochmals für die gute Zusammenarbeit.

Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung konnten wir uns alle ein Bild von den zahlreichen Möglichkeiten und Angeboten machen, die unser Verein bietet.

Die Vorbereitungen für den Unionball als nächsten Höhepunkt des Vereinslebens sind schon sehr weit gediehen. Ich bitte alle, die am Montag, dem 28. Dezember am Nachmittag Zeit haben, in die Mehrzweckhalle zu kommen und beim Aufdekorieren mitzuhelfen.

Auch nach dem Ball beim Aufräumen und Abdekorieren ist Eure Hilfe nötig und gefragt.

Jetzt aber lade ich Euch alle zum UNIONBALL am 2. Jänner 99 sehr herzlich ein und wünsche Euch eine schöne Ballnacht.

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins letzte Jahr mit einem Einser vorn, Euer

Hans-Peter Hangweier

Obmann

WINTER 98/99

19. - 20. Dez. 98 Männerrunde/Mühlbach

6. Jänner 99 Tagesschifahrt für JUNG und ALT
Schladming/Haus/Reiteralm
Neue Lifte verbinden seit heuer alle 3 Schigebiete
Anmeldeschluß: Montag, 4. Jän. 99

Weitere Schifahrten und Kleinkinder-Schikurse finden bei entsprechender Schneelage im Jänner und Februar statt ➔ Info im Schaukasten, Plakate in der Schule, Kaufhäuser und Banken.

Auf einen schneereichen Winter freuen sich

Markus & Wolfgang

Heizungsbau - Ölfeuerungen - Wärmepumpenanlagen - Sanitäre Installationen - Solaranlagen Rohrleitungsbau

Ihr kompetenter Partner
in allen Installationsfragen

Mayrhuber
installationen Ges.m.b.H. & Co.KG

IMPRESSUM:
Nr. 3/98 Mitteilungsblatt der Union Pram
erscheint vierteljährlich und ergeht
an alle Vereinsmitglieder
Medieninhaber: Sportunion Pram, 4742 Pram
Redaktion: Werner Spindler, 4742 Pram 79, Barbara Gruber, Alois Höller,
Alexander Steinböck, Judith Wimmer

UNION BALL PRAM

Samstag, 2. Jänner '99, 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Pram

Auch heuer werden am Montag, dem 28. Dezember wieder jede Menge helfende Hände benötigt, um miteinander eine tolle Ballnacht geniessen zu können. Bitte helft wieder alle mit!

Das Ballkomitee

Wir bewegen Menschen
SPORT UNION

Taxi Hol- & Heimbringdienst

07736/6273

Mietwagen
Stiglbrunner Ges.m.b.H.

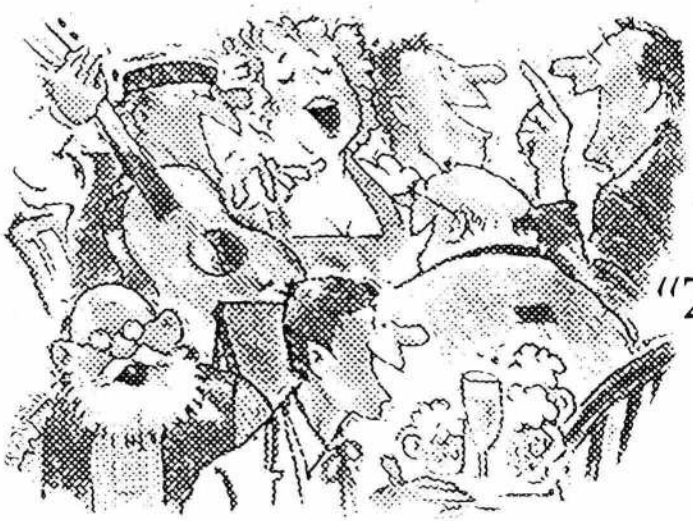
„BALL OHNE KRAWALL“

Freitag, 22. Jänner 1999

im **Gasthaus Wellinger** in St. Marienkirchen/Hausruck

mit der **Auhäusler Klarinettenmusi** und den **Pramer Musikanten**
Sie spielen Walzer, Polka, einfache Volkstänze, ...

* * *



"Zsamkemma zan Mitanand
Singa, Tanzn und Spuin!"

Mittwoche:

16. Dezember

20. Jänner

17. Februar

Wannst wo mittoan willst,
wannst wo singa willst,
wannst wo tanzn willst,
wannst wo spuin willst,
wannst wo zualosn willst,
kimm zum Mitanand-Singa,
Tanzn und Spuin
allweil am 3. Mittwoch im Monat
um achti auf d Nacht
beim Wirt z Gries
zwischen Pram und Pramerdorf!

UNION CHRONIK
DAS JAHR 1982 – DAS 10. JAHR NACH DER GRÜNDUNG

7. Jänner 1982

Beim 10. Unionball tanzte die Ballrunde erstmals nach den Klängen des Starlinger Sextetts. Nach den Klängen des Walzers „Wiener Bürger" eröffnete eine Gruppe von Pramer Tanzpaaren unter der Leitung des Ehepaares Baumgartner den Ball.
In einer Einlage zeigte ein Turniertanzpaar Lateinamerikanische Tänze.

30. April 1982

Das diesjährige Maibaumaufstellen war mit einem Hoangarten verbunden.
Dieses Jahr war es ein besonderer Baum, denn der erste „Urbaum" wurde von der Poxrucker Feuerwehr gestohlen. Während sie den dafür fälligen „Finderlohn" einforderte, kam die Union ihren Forderungen nicht nach, sondern fällte einfach einen neuen, noch schöneren Baum, der sicherlich als „Baum ohne Wipfel" in die Geschichte eingehen wird. Diese Geschichte hatte ihr Happy End, denn das Fass Bier, das beim Stehlen üblich ist, wurde beim Umlegen des Maibaumes geleert.

Sektion Turnen

In den einzelnen Turngruppen waren 1982 an die 100 Personen aktiv. Bei einem Geländelauf am Pramerberg waren Jung und Alt dabei.

Sektion Tennis

In diesem Jahr gab es bereits eine Trainingswoche für Schüler. Das abschließende Turnier gewann Hans Waltenberger.

Die Sieger/innen aus den weiteren Bewerben:
- Dameneinzel: Sabine Hörandner (Ollmaier)
- Herreneinzel: Bruno Inreiter
- Mixed-Doppel: Sabine Hörandner und Johann Schauer
- Herren-Doppel: Johann Schauer und Bert Gruber

Sektion Schilauf
-Jänner: Männerrunde in Mühlbach / Hochkönig

-Februar: Die Semesterschiwoche fand, ebenfalls in Mühlbach, im Fasching statt, was der Woche eine besondere Würze gab. Man lachte, sang, musizierte, erzählte so manch (un)bekannte Geschichten, schwang das Tanzbein und verkleidete sich, wobei es nie an Einfällen fehlte. Man fragte sich hier, ob da zu Hause eigentlich noch etwas los war.

Sektion Volkstanz

Im Sommer 1981 hatte sich beim internationalen Festival in England eine innige Freundschaft zwischen der Pramer Volkstanzgruppe und der spanischen Gruppe „Castello" aus der Stadt Castellon de la Plana entwickelt. Aus diesem Grund wurde die Pramer Gruppe zu ihrem traditionellen Magdalenenfest in deren Heimatstadt eingeladen, wo sie zusammen mit sieben Gruppen aus Italien und Spanien gastierten. Natürlich wurde die spanische Gruppe für das Pramer Volkstanzfest, das vom 3. bis 12. Juli 1982 stattfand, eingeladen.

Für die Vorbereitung des Volkstanzfestes wurde ein Festausschuss gebildet. Verschiedene Personen waren verantwortlich zum Beispiel für Leitung, Empfang und Musik, Quartiere, Ortsplatz, Werbung, Finanzen oder Bewirtung etc.

Die Gäste aus Spanien, insgesamt waren 43 angereist, hatten sogar einen Empfang bei Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck.

Den Österreichisch – Spanischen Volkstanzabend machten die „Grup Castell", die burgenländische Tamburizzagruppe Hornstein, die Pramer Musikanten und die Volkstanzgruppe zu einem wirklichen Fest. Pram erlebte somit eine wahre spanische Nacht in einer prächtig geschmückten Mehrzweckhalle.

Auch ein überaus freundschaftliches Länderspiel Österreich – Spanien trug besonders zur Völkerverbindung bei.

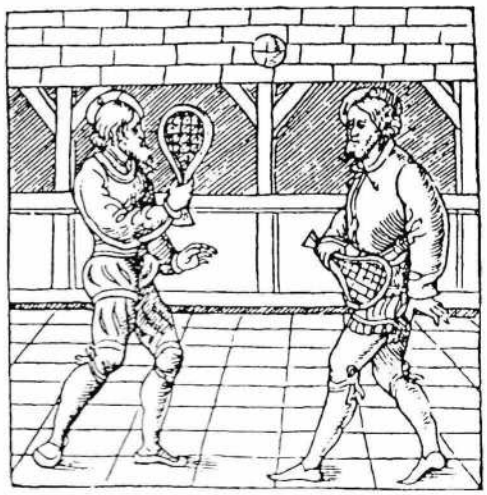
(Sektion) Bergwandern

Wanderfreudig sind die Pramer schon lange. Verschiedene Turngruppen haben bereits Bergtouren durchgeführt.
1982 standen der Hochlecken und die Überquerung des Steineren Meeres auf dem Programm.
Bei der Jahreshauptversammlung desselben Jahres wurde die Sektion Bergwandern ins Leben gerufen.

Kurze Geschichte des Tennisspiels
Teil 2: Das "Goldene Zeitalter"

Zu Recht ist das 16. und 17. Jahrhundert das Goldene Zeitalter des Tennis genannt worden. Eines wird nun deutlich: auch wenn es sich in adeligen Kreisen noch großer Beliebtheit erfreut, ist das "jeu de paume" - gleich welcher Variante - zu einem Volkssport geworden.

Die Liste der Tennis spielenden königlichen Hoheiten ist lang und eindrucksvoll, die Zahl der Tennisplätze wuchs ständig. Trotz der Verbote wird Tennis nun in zunehmendem Maß auch von Bürgern, Landbewohnern und Studenten gespielt, oft mangels eines eigenen Platzes auf Straßen oder Wiesen.



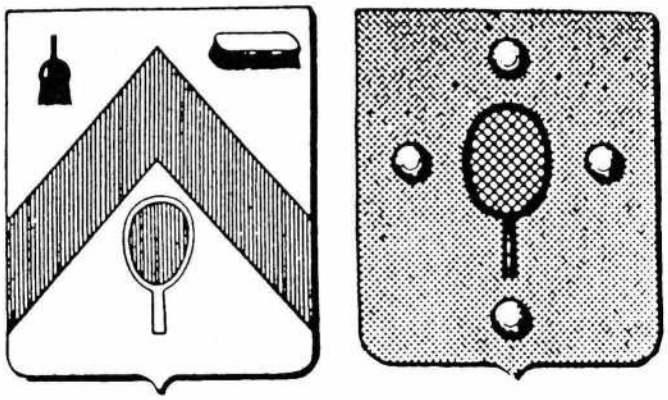
Französische Höflinge beim Tennisspiel 1539

Eigene Gebäude wurden errichtet - man nannte sie "Ballhäuser", weil das Ballspiel betrieben wurde, später fanden dort die "Bälle" statt.
Einige dieser Ballhäuser haben über den sportlichen Bereich hinaus Berühmtheit erlangt: im Ballhaus des Schlosses Versailles leitete im Juni 1789 die Ständeversammlung mit ihrem "Ballhaus-Schwur" die französische Revolution ein. In Wien gab es seit 1525 ein Ballhaus, das von Maria Theresia neu erbaut und bis 1855 verwendet wurde. Das Bundeskanzleramt im Regierungsviertel hat heute noch die Adresse "Ballhausplatz".

Das Spiel fand auch seinen Weg in die Neue Welt. Der erste Beleg für Tennis in Amerika stammt aus dem Jahr 1659 und ist - wie früher so oft - mit einem Verbot verbunden: dieses wurde von Peter Stuyvesant, dem Gouverneur von New York, erlassen, und untersagte das Spiel an Feiertagen.

Ein so beliebter Sport hatte natürlich auch ökonomische Aspekte. Es entstand ein Markt, auf dem Produkte und Dienstleistungen nachgefragt wurden: Bälle, Rackets, Tennislehrer und Lehrbücher.
Der Tennisball früherer Zeiten ist mit den heutigen nicht zu vergleichen. Die besten Bälle enthielten einen Kern aus Wolle oder Haar (Bart- und Haupthaar, das die Barbiere in großen Mengen liefern konnten). Daneben wurden auch minderwertige Bälle hergestellt, die mit Sand, Erde oder gar mit Metallspänen gefüllt waren.
Kein Wunder, daß es zu zahlreichen Unfällen kam. Gefährdet waren nicht nur die Spieler, sondern auch die

Zuschauer. Aus dem Jahr 1641 stammt ein Bericht, der die Zustände in den Ballhäusern wiedergibt: der Ball trifft einen in der ersten Reihe sitzenden, pausenlos rauchenden Zuschauer. Zur Freude der anwesenden Nichtraucher schlägt ihm das Geschoß sowohl die Vorderzähne als auch die Nase ein.
Unfaires Verhalten auf dem Tenniscourt wurde streng geahndet. So wurde 1541 ein gewisser Sir Edmund Knevet wegen Verprügelns seines Gegners zum Verlust seiner rechten Hand verurteilt, dann allerdings begnadigt. Doch es geschah noch Schlimmeres, es kam zu Mord und Totschlag. In Mons in Frankreich endete ein Streit zwischen zwei Spielern tödlich, und der berühmte italienische Maler Caravaggio mußte 1606 aus Rom fliehen, weil er seinen Tennispartner nach einem Streit - mit dem Racket? - erschlagen hatte.



Zunftwappen der Bürstenmacher und paumiers im 15. und 16. Jahrhundert

Den frühesten Hinweis auf Tennisschläger findet man schon am Ende des 15. Jahrhunderts. Doch das Spiel mit dem Racket setzte sich nicht so schnell durch. Noch längere Zeit wurde der Ball auch mit der Hand geschlagen, zuweilen standen sich in einem Match Spieler mit und ohne Racket gegenüber.
Die Hersteller waren bereits früh in Gilden zusammengeschlossen. Die"paumiers" gehörten zunächst der Zunft der Bürstenmacher an. Mit zunehmender Bedeutung wollten sie mit einfachen Bürstenmachern und Besenbindern nichts mehr zu tun haben. Für ihre Zunft verwendeten sie ein Wappen, das ein Racket und Tennisbälle zeigt. Die Meisterprüfung erstreckte sich auf mehrere Gebiete: der Kandidat mußte Tennisbälle und Schläger herstellen können sowie zwei anerkannte Professionals im Spiel besiegen.
Die Tennislehrer jener Zeit gaben nicht nur Unterricht, sie waren oft vieles in einer Person: Spieler, Betreiber eines Tenniscourts und Lieferanten von Bällen und Rackets, Kleidung und Schuhen, gelegentlich übernahmen sie auch die Bewirtung von Spielern und Zuschauern.

Innerhalb ihres Berufsstandes herrschte ein deutliches Gefälle: die Betreiber eines öffentlichen Spielplatzes wurden oft in die Nähe von Spielhöllen gerückt, weil in ihren Etablissements heftig getrunken und gewettet wurde. Am oberen Ende der sozialen Skala standen jene, die in königlichen Diensten standen - in England waren das die „Masters of the King´s Tennis Plays".

(aus: Theo Stemmle: Kleine Geschichte des Tennisspiels. - Frankfurt 1988)